

# Calwer Wochenblatt

Nr. 185.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Verkaufsstelle: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. In den Sonntagen und Feiertagen für Stadt u. Reichsstadt; außer Montag 12 Uhr.

Donnerstag, den 11. August 1910.

Verleger: L. B. Stoll, jüdisch, m. Erdger. Nr. 1. 26. Postbezirk: Calw. Preis: 1. 20. Anzeigenpreis: 1. 20. in der Provinz: 1. 20. in Bayern u. Reich: 1. 20.

## Amthliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Am 30. d. M. halten die **Feldartillerie-Regimenter Nr. 29 und 65** ein **Scharfschießen** in dem Gelände zwischen Sindelfingen, Darnsheim, Schafhausen, Weilderstadt, Maistadt ab.

Hierzu wird an dem genannten Tage von 7 Uhr Vormittags bis etwa 12 Uhr Mittags — falls durch Nebel oder sonst besonders ungünstige Witterung der Beginn des Schießens verzögert würde, entsprechend länger — das Gelände zwischen Sindelfingen, Darnsheim, Döfingen, Schafhausen, Weilderstadt, Jäger-Hof, Maistadt, Sommerhalde südlich Maistadt, Maichingen, Sindelfingen durch Sicherheitsposten abgesperrt sein.

Das Betreten des abgesperrten Geländes während dieser Zeit ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr verboten.

Ebenso ist es lebensgefährlich und verboten, etwa später gefundene und nicht geplagte Geschosse zu berühren. Sollten solche Geschosse gefunden werden, so ist, ohne das Geschoss zu berühren, der Fundort zu bezeichnen, und dem Feldartillerie-Regiment 29 oder 65 oder dem in Maichingen einquartierten Zielbataillon baldmöglichst Mitteilung zu machen.

Ferner wird auf § 291 des R. St. G. B. hingewiesen.

Calw, 10. August 1910.

R. Oberamt.

Antmann Rippmann, A. B.

## Die Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches.

Der Entwurf einer Reichsversicherungsordnung vom 12. März 1910 bezweckt die Ausdehnung des Versicherungszwanges, wie bei der Invalidenversicherung, auf alle Berufszweige. Demgemäß würden, wie in einer Sonderbeilage

zum „Reichsarbeitsblatt“ Nr. 7 vom Juli 1910 mitgeteilt wird, zu den bisher versicherten 13 Millionen noch weitere 5 Millionen Personen hinzukommen und zwar rund 3 Millionen aus der Landwirtschaft, 1 Million Dienstboten und 1 Million unständig, im Wander- und Hausgewerbe und in freien Berufen Beschäftigte. Mit der Invalidenversicherung, die im Jahre 1907 14 958 118 Personen umfaßte, soll eine Hinterbliebenenversicherung verbunden werden, was eine Erhöhung der bisherigen Invalidenversicherungsbeiträge um rund ein Viertel (24,5 %) bedingen würde. Für die gesamte Arbeiterversicherung werden nach den Anlagen zum Entwurf der Reichsversicherungsordnung unter Zugrundelegung der Erfahrungen des Rechnungsjahres 1907 und entsprechend der im Entwurf bei der Krankenversicherung vorgesehenen Halbierung der Beiträge die ohne Reichszuschuß auf den Kopf der Versicherten entfallenden jährlichen Durchschnittsbeiträge für die landwirtschaftlichen Arbeiter wie folgt berechnet:

	Zu den entfallenden auf den	
	Arbeitsgeber	Arbeitnehmer
	Mk.	Mk.
Krankenversicherung . . .	13,09	6,54
Unfallversicherung . . .	4,50	4,50
Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung . .	12,24	6,12
<b>zusammen</b>	<b>29,83</b>	<b>17,16</b>

Hierzu kommt für jeden Versicherten bei der Invalidenversicherung ein Reichszuschuß von 4,3 Mk., bei der Hinterbliebenenversicherung von 2,2 Mk., zusammen 6,5 Mk. Da die Lasten der Unfallversicherung von den Arbeitgebern allein

getragen werden, so würden von den Gesamtlasten

$$\begin{aligned} & (29,83 \text{ Mk. Beiträge} \\ & + 6,50 \text{ Mk. Reichszuschüsse} \\ & = 36,33 \text{ Mk.}) \end{aligned}$$

den Arbeitern etwa ein Drittel, den Arbeitgebern und dem Reiche zwei Drittel zufallen.

Seit dem Beginn der Arbeiter-Versicherungsgesetzgebung bis 1908 haben insgesamt beigefeuert: die Arbeitgeber rund 4403,3 Mill. Mk., die versicherten Arbeiter 3927,1 Millionen Mk., das Reich (zur Invalidenversicherung) 535,7 Millionen Mk., dazu Zinsen und sonstige Einnahmen 925,0 Millionen Mk., so daß sich als Gesamteinnahmen 9791,3 Millionen Mk. ergeben. Die Gesamtausgaben betragen: 7679,7 Millionen Mk., davon sind an die Versicherten 6980,7 Millionen Mk. Entschädigungen geleistet. Da die Arbeitnehmer 3927,1 Mill. Mk. Beiträge geleistet haben, so haben sie bis Ende 1908 rund 3 Milliarden mehr an Entschädigungen erhalten als an Beiträgen gezahlt. Die Entschädigungssumme von 6980,7 Mill. Mk. ist rund 88 Mill. Personen (Erkrankten, Unfallverletzten, Invaliden, Altersschwachen und deren Angehörigen) zugute gekommen.

Die Mehrbelastung zufolge der Ausdehnung der Krankenversicherung wird auf rund 60 Mill. Mk. und der Angliederung der Hinterbliebenenversicherung auf rund 40 Mill. Mk. Beiträge und an Reichszuschuß für die letztere auf 27 Millionen Mk. veranschlagt. Auf die Arbeitnehmer würde demnach bei Halbierung der Beiträge eine Mehrbelastung von 50 Millionen Mk. entfallen, diese aber durch Halbierung der gesamten Krankenversicherungsbeiträge den Arbeitern wieder erspart werden, denn sie hätten danach im Jahre 1908 schon 61 Mill. Mk. weniger zu zahlen gehabt. Die Vorteile der Ausdehnung

## Die Goldinsel.

Seeroman von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Ich wollte sprechen, doch Fräulein Temple kam mir zuvor; mit stolz erhobenen Kopf, als wollte sie den Kapitän dadurch ihren Wünschen gefügig machen, trat sie dicht vor ihn hin und sagte:

Ich bin, außer den Sachen, die Sie an mir sehen, ohne Kleidung. Es ist absolut notwendig, daß ich so schnell als möglich nach Hause komme. Meine Mutter ist so leidend, daß die Nachricht von meinem Verschwinden ihr den Tod bringen kann, wenn dieselbe früher als ich bei ihr eintrifft. Sie ist reich, und keine Summe wird ihr zu hoch sein, wenn Sie es mir ermöglichen, schnell nach England zurückzukehren.

Bei diesen Worten flog ein so sonderbares Lächeln über das Gesicht des Mannes, daß ich ihn scharf beobachtete.

Ich muß Sie daher bitten, fuhr sie fast befehlend fort, jedes vorüberkommende Schiff anzusprechen und mich an Bord des ersten zu bringen, welches direkt nach England steuert, gleichviel welcher Art das Schiff auch sein mag.

Er sah sie einige Augenblicke wie traumverloren an, dann wandte er sich zu mir:

Und Sie wünschen gleichfalls nach Hause zurückzukehren?

Die Dame steht unter meinem Schuß. Wo sie hingehet, dahin gehe auch ich.

Wieder starrte er eine Zeit, dann sagte er: Gut, Madam, gut. Vermutlich werden wir bald irgend einem Fahrzeug begegneten, und wenn sein Ziel England ist und es Sie aufnehmen will, werde ich Sie hinüberbringen, falls das Wetter es erlaubt. Das genügt, denke ich.

Sie nickte so zufrieden, als es ihre Erregung zuließ.

Kommen Sie jetzt und werfen Sie noch einen Blick auf das Brack und dann — — —

Sie haben mich doch recht verstanden, unterbrach sie, daß jede Summe — — —

Ganz unnütz, davon zu reden, fiel er seinerseits ein. Wir Christen bei uns zu Lande denken niemals an Bezahlung, wenn wir tun, was der Herr befiehlt — d. h. dem Notleidenden Hilfe leisten. Damit schritt er auf Deck, es uns überlassend, ihm zu folgen.

Sobald ich das Brack erblickte, hatte ich keinen Gedanken mehr für etwas anderes. Mein Atem stockte und eifige Schauer überrieselten mich, als ich die Flammen sah, die sich von dem bleifarbenen Hintergrund des Himmels abhoben und mich daran gemahnten, vor welch graufigem Schicksal uns der gütige Gott bewahrt hatte.

Stellen Sie sich vor, wenn wir noch dort wären, sagte ich ergriffen zu Fräulein Temple, die neben mir stand. Ihr Körper bebte wie vor Frost geschüttelt. Wir standen beide sprachlos. Auf einmal aber schrie sie: O Gott, o Gott! Sehen Sie, sehen Sie!

Es war, als ob aus den Tiefen des Ozeans plötzlich ein Vulkan Feuer spie. Ein glutroter Blitz erleuchtete trotz des Tageslichts die Wolken über und hinter dem Brack. Eine ballonsförmige, dicke Rauchmasse, weiß wie Dampf, quoll langsam empor; ein dumpfer, tiefer Knall ertönte.

Der Kapitän kniete an der Reling mit ausgelegtem Teleskop. Nach einer Weile reichte er es mir. Nun sehen Sie mal, wo es hin ist, sagte er mit einem eigentümlichen Grinsen, an dem seine Augen aber keinen Teil hatten.

Ich ließ das Glas über das von dem schwachen Winde leise bestrichene Wasser gleiten. Die Stelle unter dem Schatten der langsam emporstehenden Wolke weißen Rauches war leer. Nicht der kleinste schwarze Punkt, nicht ein Splitter des Bracks war mehr sichtbar. Mit

der Krankenversicherung und der Einführung der Hinterbliebenenversicherung würden also nach dieser im Reichsarbeitsblatt wiedergegebenen Rechnung den Arbeitern ohne eigene Mehrbelastung zugute kommen. Das Kaiserliche Statistische Amt kommt bei seinen Betrachtungen über die Arbeiterversicherung in Europa nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung in den verschiedenen Staaten zu dem Schluß: „daß die Gesetzgebung in Deutschland den Arbeitern am günstigsten ist, weil sie vermöge des allgemeinen Versicherungszwanges nahezu alle Arbeiter gegen Krankheit, Unfall, Invalidität und Alter sichert, die größere Hälfte der Beitragslasten den Arbeitgebern auferlegt, für Dauer Schäden nicht einmalige Abfindungszahlung, sondern Renten gewährt, zu jeder Invaliden- und Altersrente einen jährlichen Reichszuschuß von 50 Mk. leistet und bei freiwilliger Höherversicherung den Versicherten erhöhte Bezüge ermöglicht; weil sie ferner neben den Selbstleistungen wertvolle Sachleistungen bietet, insbesondere freies Heilverfahren für Erkrankte, Verletzte und Arbeitschwache bis zur Heilung und Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit; endlich weil sie durch vorbeugende Maßnahmen auf den Gebieten der Krankheits- und Unfallverhütung und durch planmäßige Bekämpfung der Volkskrankheiten die Volksgesundheit und Volkswohlfahrt mächtig fördert.“

**Tagesereignisse.**

Calw. Heute Abend konzertiert in der „Brauerei Dreiß“ eine ungarische Zigeunerkapelle. Auf Grund vorgelegter Zeugnisse kann der Besuch des Konzerts nur bestens empfohlen werden.

Calw 11. Aug. Ludwig Palmer aus Schornbach, neben dem „Alten von Warmbronn“ der bekannteste schwäbische Dichter aus dem Volke, wird nächsten Samstag im Bad. Hof einen genussreichen Abend mit seiner Familie veranstalten. Palmer, der als Autodidakt schwer zu kämpfen hatte, bis er sich zum anerkannten und jetzt geschätzten Volksdichter durchgerungen hat, gibt eigene Rezitationen, welche, wie uns ein Blick in das reichhaltige Programm verrät, mit musikalischen Darbietungen abwechseln. Dem kunstliebenden Publikum steht ein genussreicher Abend bevor und ist der Besuch empfehlenswert. O.

— Die Prüfung im Hufbeschlag hat mit Erfolg bestanden und damit die Befähigung zum Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erbracht: Nyasse, Heinrich von Reubengliett.

Schwann N. Neuenbürg 10. Aug. Auf der Landstraße zwischen hier und Neuenbürg wurde gestern abend der 50jährige ledige Fuhrmann Jakob Rothfuß von Simmersfeld, als

er die Bremse seines Wagens aufdrehen wollte, von seinem Fuhrwerk überfahren. Das Rad ging ihm über die Brust. Er war sofort tot. Radfahrer sahen den führerlosen Wagen und fanden den Fuhrmann auf der Straße liegen.

Herrenberg 10. Aug. Dem erkrankten, mit etwa 1 1/2 Millionen Passiven im Konkurs befindlichen Getreidehändler Weil hat nun der Untersuchungsrichter vom Landgericht Tübingen einen Krankenbesuch abgestattet. Es scheint zunächst ein Vergehen des Bankrotts (Verbrauch übermäßiger Summen im Differenzhandel) in Frage zu stehen. Was sich aus der Untersuchung ergibt, muß noch abgewartet werden.

Bittelbronn N. Horb 10. Aug. Waldbühn Stehle von hier hat eine seltene Jagdbeute erwischt. Als er auf einen Schwarm Wildtauben schoß, war mitten unter diesen ein seltsamer Vogel, den sich Stehle näher betrachtete — ein wunderschöner Papagei. — Das Tier mußte sich schon längere Zeit in Freiheit befinden, da es sehr gut fliegen kann. Glücklicherweise wurde der Papagei durch den Schuß nur leicht verletzt und ist wieder ganz frisch und munter. Woher der Papagei stammt und wie er unter die Wildtauben kam, war bisher nicht zu ermitteln.

Stuttgart 10. Aug. Der König hat dem katholischen Pfarrer Sohler in Altmannshofen, N. Leutkirch, anlässlich dessen 50jährigen Priesterjubiläum das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens verliehen. — Der evangelische Pfarrer Dr. Paulus in Rilsberg, Dekanat Tübingen, wurde seinem Ansuchen gemäß in den Ruhestand versetzt und ihm bei diesem Anlaß das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Stuttgart 10. Aug. Bei einem Ausflug, den der Deutsche Metallarbeiterverband in die Schweiz unternahm, ist der Maler Artur Steinhäuser von Stuttgart, der in Begleitung seines Vaters und seiner Brüder eine Tour im Gotthardgebiet unternahm, abgestürzt. Der Verunglückte wurde mit Hilfe von Truppen geborgen; er erlitt jedoch so schwere Arm- und Rippenbrüche und eine Schädelverletzung, daß der Tod am nächsten Tage eintrat. Steinhäuser war verheiratet und Vater eines Kindes. — Die aus Schlingen datierte Mitteilung, daß der Verunglückte der 33 Jahre alte Johann Bauer sei, beruht auf einem Irrtum, der wohl darauf zurückzuführen ist, daß der Name des Geschäftsteilhabers Steinhäusers, des Zimmermalers Johannes Bauer, der sich gleichfalls an der Reise beteiligte, in dem betr. Telegramm genannt war.

Maulbronn 10. Aug. Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte. In letzterer angenehmen Rolle befinden sich zur Zeit die hiesigen

Fleischkonsumenten. Infolge eines Konkurrenzkampfes hiesiger Metzger ist bei einem Kalb- und Schweinefleisch auf je 80  $\text{S}$  und Rindfleisch auf 75  $\text{S}$  gesunken. Innerhalb 6 Tagen gingen die Preise um 10  $\text{S}$  zurück. Der Konsum hat sich infolgedessen bedeutend gehoben.

Stünd 10. Aug. In der Strafsache gegen den früheren Schultheißen in Reichenbach hies. Oberamts, Andreas Grupp, wegen Unterschlagung, beläuft sich nach der bisherigen Berechnung der Abmangel in der Darlehenskasse von Reichenbach auf 70 631  $\text{M}$ , davon fehlt über den Verbleib eines Betrags von 30—40 000  $\text{M}$  noch jeglicher Nachweis. Es besteht der Verdacht, daß Grupp die Gelder versteckt oder sonst beiseite geschafft hat. Der Untersuchungsrichter am Landgericht Ellwangen ersucht um sachdienliche Mitteilungen hierüber mit dem Bemerkten, daß solchen Personen, durch deren Hilfe es gelingt, weitere Vermögenswerte zu Gunsten der Konkursmasse ausfindig zu machen, vom Konkursverwalter der gesetzliche Finderlohn und, falls ein größerer Betrag beigebracht wird, vom Darlehensklassenverein außerdem eine besondere Belohnung von 200  $\text{M}$  zugesichert worden ist.

Friedrichshafen 9. Aug. Wie der „Oberschw. Anzeiger“ erfährt, soll das nächste Zeppelin-Luftschiff im kommenden Jahr an den Flugplatz Johannistal bei Berlin geliefert werden. Wenn das Blatt gleichzeitig meldet, die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft beabsichtige niemals ein Luftschiff für Passagierfahrten bauend hier zu stationieren, Friedrichshafen und Umgebung müsse sich mit gelegentlichen Probeflügen begnügen, so ist das eine ganz irreführende Meldung. Einmal hat die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft mit der Stationierung der Luftschiffe gar nichts zu tun (sie baut die Luftschiffe) und dann hat die „Delag“ — um diese handelt es sich bei der Frage der Stationierung — irgend ein Programm noch nicht entworfen.

Diberach 10. Aug. Wie die „Neue Augsb. Btg.“ aus Wiesenburg i. Mark berichtet, ereignete sich am Montag Vormittag ein bedauerlicher Jagdunfall. Der bei dem Grafen von Fürstenstein zum Besuch weilende Freiherr von König aus Diberach bestieg mit dem Förster Engelmann zum Anstand eine Kanzel. Diese brach dabei durch. Beide fielen hinab. Dabei entlud sich das Gewehr des Freiherrn und traf den sich an Zweigen haltenden Förster, der sofort tot herabfiel.

Von der bayerischen Grenze 10. Aug. Auf dem Volksfest in Lechhausen unternimmt der Luftschiff-Akrobat G. Th. Thomil Auf-

behebender Hand legte ich das Glas nieder. In tiefer Bewegung blickte ich still in die See hinaus.

Gut, daß Sie nicht mehr da auf dem Ding waren. Sie wären jetzt himmelhoch, oder auch klastertief, bemerkte der Kapitän mit einer mich unangenehm berührenden Gleichgültigkeit. Es muß Ihnen doch wohl sein an Bord eines so netten, sauberen, kleinen Schiffes. Wenn Sie überhaupt ein nautisches Urteil haben, Madam, so gucken Sie mal hinauf und sagen Sie mir, ob es einen Ostindienfahrer oder meinetwegen auch ein Kriegsschiff gibt, dessen Spieren dastehen wie meine Masten, die wie die heiligen Säulen eines Tempels gen Himmel weisen und mit ihren vollen, kleinen, weißen Schwingen obendrauf einem vorüberfliegenden müden Englein als Wolke dienen könnten, sich darauf auszuruhen!

Er sprach dies aus so tiefer Seele, daß ich mich nach ihm umbrehte. Wie in Extase stand er da — den Kopf im Nacken, beide Hände über der Brust gekreuzt, das rechte Bein, im Kniee leicht gekrümmt, etwas vorgekehrt, den Blick wie gebannt auf die oberste Leinwand des Großmastes geheftet. Genau eine Pose, wie man sie öfter auf der Bühne sieht.

Ich wußte nicht, wollte der Mann zur Erheiterung von Fräulein Temple eine Rolle aufführen oder litt er an Halluzinationen? Bewundert und fragend sah ich auf den alten, grämlichen Zimmermann Dusch, aber der laute nur mechanisch an seinem Primchen mit einem Gesicht, wie aus Holz geschnitten.

Fräulein Temple trat ängstlich an meine Seite und flüsterte nach der See gewandt: Ich glaube der ist nicht ganz richtig im Kopf.

Scheint so, erwiderte ich ebenso leise, aber sein Schiff ist gesund. Und im selben Atem sagte ich:

Herr Kapitän, haben Sie nicht eine Kabine für die Dame? Wo Sie mich unterbringen, ist mir gleich; ich begnüge mich mit einer Hängematte oder Schlafe auch in eine Decke gewickelt auf einer Planke.

O, unten ist Platz für Sie beide. Die Kabine des Maats steht ja leer, die kann die Dame erhalten. Und daneben ist eine Kabine mit

einer Pritsche für Sie. Kommen Sie mit und sehen Sie selbst ob es recht ist. Er schritt voran und geleitete uns durch die Kajüte in einen etwas tiefer gelegenen Gang, zu welchem ein paar Stufen hinabführten.

Trotz der hier herrschenden Dunkelheit konnte ich erkennen, daß wir uns in einer Art niedrigem Zwischendeck befanden, an dessen Enden Risten und verschiedene Güter so dicht verstaubt waren, daß sie eine vollständige Wand zwischen dem vorderen Teil des Schiffes und dem diesseitigen bildeten.

Der Kapitän öffnete eine kleine Tür auf der Backbordseite, und wir blickten in eine niedrige, aber saubere und luftige Kabine, die durch ein rundes Fenster genügend Licht empfing. In ihr befanden sich außer einigen Seckisten, ein Gestell mit Büchern, eine Pritsche mit einer Matratze und mehreren Decken, ein mit Seckarten bedeckter Tisch, einige an den Wänden hängende Kleidungsstücke, zwei Stühle und noch einige andere Gegenstände.

Hier werden Sie es behaglich finden können, Madam, sagte der Kapitän.

Sind hier auch keine Ratten? fragte Fräulein Temple ängstlich umherspähend.

Hilf Himmel, nein, Madam! Höchstens mal eine Schwabe?

Aber die Kabine scheint bewohnt, bemerkte ich.

Sie war es, junger Mann, sie war es, nickte er traurig mit hoher

Stimme. Mein erster Maat hat hier gewohnt. Aber jetzt ist er tot, Herr — tot und dahin!

Etwas erschreckt fragte Fräulein Temple, wann der Mann gestorben sei.

Vor drei Wochen, antwortete der Kapitän wiederum mit Grabesstimme, als wenn ihm für eine so traurige Mitteilung nur der dumpfste Ton passend erschiene.

Darf ich die nächste Kabine ansehen? bat sie.

Bitte. Er schritt nach der nebenan liegenden Tür und öffnete sie.

(Fortsetzung folgt.)

fliege mit einem kleinen Ballon. So auch gestern nachmittag. Der Ballon, der nach Augsburg getrieben wurde, hatte wahrscheinlich infolge schlechter Füllung nur geringen Auftrieb, so daß er in geringer Höhe über die Häuser strich. Beim Institut der englischen Fräulein in der Frauentorstraße zu Augsburg stieß der Ballon an den Kamin des Daches, worauf er auf das Dach des Instituts selbst fiel. Der Luftschiffer, der bei dem Anprall geringfügige Verletzungen erlitten hatte, konnte den Ballon auf dem Dach verlassen. Er durchschlug ein Dachfenster und rettete sich in das Innere des Instituts. Der Ballon selbst erhob sich wieder, ging aber nach kurzem Fluge in der Kohlergasse nieder. Er hatte durch die Fahrt sehr gelitten.

Berlin 10. Aug. Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ schreibt: Zum Studium von Tierseuchen in Deutsch-Südwestafrika entsendet das Reichskolonialamt den zu diesem Zweck vom Reichsamt des Innern beurlaubten Direktor der Veterinärabteilung im Reichsgesundheitsamt, Geh. Regierungsrat Prof. Ostertag. Dieser wird mit dem am 17. August fälligen Dampfer die Ausreise antreten und sich an Ort und Stelle durch Untersuchungen über den Stand und die Bekämpfung von Tierseuchen, insbesondere auch der in letzter Zeit beobachteten Schafseuchen informieren. Außerdem soll Ostertag auf Grund der im Lande gewonnenen Feststellungen Vorschläge darüber machen, in welcher Weise die wissenschaftliche Erforschung der Tierseuchen durch Schaffung geeigneter Organisationen, vor allem durch den Ausbau der bestehenden bakteriologischen Station am besten gesichert wird. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen wird von Ostertag alsbald nach seiner Rückkehr ein für die eigenartigen Verhältnisse der Kolonie besonders geeigneter Bakteriologe ausgerüstet und ausgebildet werden.

Johannistal 10. Aug. (Nationale Flugwoche.) Bei den heutigen Wettflügen stürzte der Aviatiker Oskar Heim nach einem Flug von 12 Minuten infolge Brechens der hinteren Steuerung mit seinem Wrightapparat aus einer Höhe von 70 bis 80 Metern und wurde in bewußtlosem Zustande fortgeschafft. Der Apparat überschlug sich mehreremal und wurde zertrümmert.

Johannistal 10. Aug. Der Unfall des Aviatikers Heim wurde dadurch herbeigeführt, daß in Höhe von 122 Meter der linke Propeller

brach und die hintere Steuerung zerriß. Da der rechte Propeller weiter arbeitete, kippte der Apparat um und stürzte 60 Meter ab. Heim erlitt eine schwere Gehirnerschütterung und schwere innere Verletzungen. Die übrigen Aviatiker machten eine Reihe von Flügen. Bourhuber flog mit einem Sommerapparat eine Stunde fünfzig Minuten.

Riel 10. Aug. Die Germaniawerft, die Howaldtwerke und die Werft von Stocks und Kolbe geben durch Anschlag auf ihren Werken bekannt, daß infolge der Arbeitseinstellung auf sämtlichen Hamburger Schiffswerften am Samstag den 13. August eine große Betriebs Einschränkung eintreten werde. Diese soll wieder aufgehoben werden, sobald die Differenzen auf den Seeschiffswerften beendet sein werden.

Königsberg 10. Aug. Die verantwortlichen Redakteure der sozialdemokratischen Königsberger Volkszeitung und des Landboten Wardwald und Linde, wurden wegen Beleidigung der Prinzen des kgl. Hauses, begangen durch Leitartikel über die Erhöhung der Zivilliste, zu vier Monaten bzw. sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

St. Gallen 8. Aug. In Taufers im Münstertal an der Grenze von Graubünden ist ein alter Turm, aus der Römerzeit stammend, eingestürzt. Trohig thront er über dem malerischen Dorf. Im Volksmund trug er den Namen „Helfmirgott“, denn im Mittelalter stürzte sich mit diesem Ruf eine verzweifelte Jungfrau vom Turm herab, die ein Raubritter hinaufgeschleppt hatte, um sie dort zu mißhandeln. Zwischen Münster und Taufers stand früher auch ein Galgen, diesen finstern Zeugen aus einem früheren Jahrhundert haben dann vor einer Reihe von Jahren die Bewohner des Tales beseitigt.

New-York 10. Aug. Beim Cape May ist ein Automobil mit einem Schnellzug zusammengestoßen. Fünf Insassen wurden getötet, unter ihnen Fritz Mergenthaler, der Sohn des Erfinders der Setzmaschine.

**Bermischtes.**

(Im Ballon über die Alpen.) Der am Sonntag vormittag 8 1/2 Uhr aufgestiegene Freiballon „Touring-Club“ überflog den Wahmann, das Steinerne Meer, die hohe und

die niedere Tauern und erreichte eine höchste Höhe von 4300 Meter. Um 4 Uhr 15 Min. nachmittags ist der Ballon bei St. Johann im Pongau glatt gelandet.

Um abgeschnittene Blumen lange frisch zu erhalten, wirft man etwas salpetersaures Natron (Chilisalpeter) — eine Prise — beim täglichen Wechseln des Wassers in das Blumengefäß. Auf diese sehr einfache Weise kann ein Blumenstrauß 14 Tage in voller Schönheit erhalten werden.

**Marktberichte.**

Calw 10. Aug. ( Viehmarkt.) Zufuhr an Rindvieh zum heutigen Markt 275 Stück. Handel wenig belebt. Verkauft wurden 16 Paar Ochsen und Stiere zu 750—1240 M pro Paar, 31 Kühe zu 220—436 M, 46 Kalbeln und Jungvieh zu 144—572 M, 6 Kälber zu 72 bis 121 M pro Stück. Auf den Schweinemarkt waren zugebracht 306 St. Milchschweine, 81 Läufer, Handel schleppend bei zurückgesetzten Preisen. Erlös für das Paar Milchschweine 22—40 M, für Läufer 50—100 M.

Rottenburg 10. Aug. Die Hopfen stehen heuer im Oberamtsbezirk, vorweg in den höher gelegenen Orten sehr schön. Die reiche Blüte verspricht schönen Ansaß, die Dolbenentwicklung ist gut. Die Pflanze ist frisch und gesund und völlig ungezieferfrei. Der Ertrag dürfte zufriedenstellen. — Auch die Obsterte verspricht, gut zu werden.

**Letzte Nachrichten.**

Höfen N. Neuenbürg 11. Aug. Als gestern der 19 Jahre alte Säger Wilh. Seckle mit seinem Fahrrad die steile Straße beim alten Schulhaus herabfuhr, begegnete ihm der schon betagte Schuhmacher Karl Mettler. Trotz lautem Warnungssignal kam der Fußgänger dem Radfahrer in den Weg, so daß der junge Mann stürzte und sich einen doppelten Schädelbruch zuzog, er wird wahrscheinlich seinen Verletzungen erliegen. Der Verunglückte war ein fleißiger Arbeiter und die Stütze seiner Eltern. Inwiefern den Fußgänger ein Verschulden trifft, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Stuttgart 11. Aug. Als zweiter Geschäftsführer der Deutschen Partei wird Oberpostassistent Hopf z. Z. in Welzheim angestellt, er wird in allernächster Zeit nach Stuttgart übersiedeln.

**Ämtliche und Privatanzeigen.**

**Gemeindeverband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw. Vergebung von Bauarbeiten.**

Nachstehende Bauarbeiten zur Erstellung einer Ueberlandzentrale bei der Station Teinach werden zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben:

Zimmerarbeiten	7000 M.
Spiserarbeiten	3500 "
Schreinerarbeiten	800 "
Glaserarbeiten	3160 "
Schlosserarbeiten	555 "
Flaschnerarbeiten	1140 "
Malerarbeiten	900 "
Bodenbelage und Wandbekleidungen	4000 "

Die Unterlagen sind auf dem Baubureau beim Bahnhof Teinach zur Einsicht aufgelegt.

Abschriften der Unterlagen werden nicht abgegeben.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Angebote in Prozenten der Ueberschlagpreise ausgebrückt, längstens bis

**Samstag, den 20. August ds. Js., nachmittags 2 Uhr,** verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ versehen auf dem Baubureau bei der Station Teinach einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote, welcher die Bewerber anwohnen können, findet zur genannten Zeit in der Restauration Mörtsch statt.

Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse wollen angeschlossen werden.

Station Teinach, den 10. August 1910.

Fernsprechanschluß Calw Nr. 34.

**Die Bauleitung:**

J. B. : Bauer, Bauwerkstr.

Ein solides christliches Mädchen

für sofort oder später gesucht. Zu erst. auf der Red. ds. Bl.

Ein 14jähriges Mädchen

sucht bis 1. Oktober gute Stellung. Zu erfragen auf der Red. ds. Bl.

**Schwarzwaldverein Calw.**



Sonntag, den 14.

ds. Mts.,

**Wanderung**

von der Station Teinach über die Ruine Baldeck u. Altbulach zur Talmühle. Abfahrt in Calw 1 Uhr 55.

Heimkehr 7 Uhr 30. Gäste willkommen.

Der Ausschuß.

**126er.**

**Vereinigung ehemaliger 126er Calw und Umgebung.**



Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr Versammlung im Gasthaus z. „Hirsch“ in Gschingen.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Ausschuß.

Wer würde für hier und Umgebung eine

**Vertretung**

für einen gangbaren Artikel übernehmen. Laden nicht unbedingt erforderlich.

Offerten unter B 100 an die Expd. ds. Bl. erb.

**Concordia Calw.**



Die nächste

**Singstunde**

ist morgen Freitag Abend im Lokal. Der Vorstand.

Eine freundliche

**Wohnung**

mit 3 Zimmern und Zubehör im ersten Stock habe ich auf 1. Oktober zu vermieten.

Georg Pfeiffer, Badstraße.

Eine freundliche Zimmerige

**Wohnung**

mit Zubehör sofort zu vermieten Haggasse 191.

Hirsau.

**Schuhmachergesuch.**

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei

Joh. Gierbach.

**Spörgel, Senfsamen**

empfiehlt Emil Georgii.

Nächsten Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet, so Gott will, in Ottenbronn ein

## Missionsfest

statt. Missionar Schoppe wird von seinen Erlebnissen in China, besonders von den letzten Anrufen daselbst berichten.  
Hiezu ist jedermann herzl. eingeladen.

Gemeinschaft Ottenbronn.

## Hirsau. — Konzert-Anzeige.

Freitag Abend grosses Konzert der Familie Palmer.

Auserlesenes Programm mit eingefügten Rezitationen des Dichters L. Palmer.

Im Saale des Gasthofs zum „Hirsch und Lamm“. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Calw. — Am Samstag, den 13. August,

## Konzert- und Recitationsabend

der Familie Palmer aus Schorndorf im Saale des Badischen Hofes.

Vortrag eigener Dichtungen von L. Palmer. Ausgewähltes Musikprogramm.

Anfang abends 8 Uhr. Kartenvorverkauf in der Olpp'schen Buchhandlung. Eintritt 60 Pfennig.

Hirsau. — Gasthof z. Löwen.

Samstag Abend

## Konzert durch ital. Kapelle, Lampenbefeuchtung, Feuerwerk.

Eintritt 30 S. Zum Besuche wird freundlichst eingeladen.

Zur Installation von

## elektrischen Licht- u. Kraftanlagen

empfehlen sich

Georg Wackenhuth,  
Heinrich Perrot,  
mech. Werkstätten.

Am 1. Oktober 1910 werde ich in

Rottweil

Hauptstätterstrasse 43, Telefon 140 (altes Landgerichtsgebäude) ein

## Architekturbureau

eröffnen. Unter Zusicherung künstlerisch und konstruktiv einwandfreier und gewissenhafter Durcharbeitung empfehle ich mich zur Anfertigung aller in's Fach einschlagender Bureau- und Bauleitungsarbeiten für

Bürgerl. Wohn- und Geschäftshäuser, Einfamilienhäuser, Gemeindebauten, Industrielle Anlagen u. s. w.

Albert Staiger, Architekt,  
Vorstand der Kgl. Bauhandwerkerschule Rottweil.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 13. August 1910, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus z. „Hafen“ in Calw freundlichst einzuladen.

Georg Reutter, Lina Fröhlich,  
Schreiner, Calw. Singen.

Kirchgang 1/2 Uhr.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Montag.

Am Sonntag, den 14. August, findet in meinem Neubau

## Saaleinweihung

bei gutbesetzter Tanzmusik statt. Gleichzeitig lade ich zur

## Wickelsuppe

bei guten Speisen und Getränken höflich ein.

Jakob Schrot z. Löwen.



## Einladung.

Am Sonntag, den 14. August, vormittags 1/12 Uhr, findet im J. Dreiß'schen Saal die jährliche

## Wahlkreis-Konferenz der sozialdemokrat. Partei des 7. württ. Reichstags-Wahlkreises

statt. Hiezu sind unsere Parteimitglieder von Stadt und Land freundlichst eingeladen.

Anschließend an die Konferenz von nachm. 4 Uhr an findet daselbst eine

## öffentliche Versammlung

statt. Thema: Die liberal-konservative Blockpolitik und ihre Folgen. Referent: Herr Otto Wäzner, Landtagsabgeordneter.

Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen. Freie Diskussion.

Der Kreisvorstand.  
J. A.: Robert Störr.

## Arbeiter, sowie ein Spinner

werden angenommen.

Filzfabrik Unterreichenbach.

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich auf 1. Oktober ein solches fleißiges

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren.

Frau Eugen Dreiß  
am Markt.

Ich suche per sofort ein braves, fleißiges

## Mädchen,

das etwas kochen kann

Frau Rich. Zügel sen.,  
Pforzheim, Friedenstr. 18 b.

Näheres in der Neuen Handelsschule.

Ein jüngerer zuverlässiger

## Knecht

für Landwirtschaft, welcher mit Pferden gut umzugehen versteht, kann sofort eintreten bei

Haisch, untere Mühle,  
Liebenzell.

Alle Arten

## Musikinstrumente

wie Piano's, Orchestrions, Harmoniums, Sprechmaschinen u. s. w. kauft man am besten und billigsten bei

G. Wohlgemuth,  
Liebenzell.

Teilzahlung gestattet. Steis das Neueste. Schallplatten in großer Auswahl zu 2 u. 3 M. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Calmbach.



## Fässer,

rund und oval, mit und ohne Türchen, jede Größe sofort lieferbar. Garantie für beste Qualität.

Paul Rehler, Rüsfermstr.  
beim Rathhaus.

## In sämtl. Haararbeiten

(Perücken — Haareinlagen — gest. Locken — Zöpfe u. s. w.) empfiehlt sich

G. Hammann, Friseur  
beim Adler.

Auszeichnungen: Silb. Medaillen und Diplome.



Zu haben bei J. Lamparter, Colonialw. Fabrikanten: Koch & Schenk, chem. Fabrik, Ludwigsburg.

Weilderstadt.

Alle Sorten

## Stroh

liefert äußerst billig vor's Haus.

Adolf Kappler, Bauer,  
Calwerstraße.

## Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:

Zahlungsbehl — Vollstreckung — Klage — Ladung.

Schuld- und Bürgscheine,

Mietverträge,

Lehrverträge,

Rechnungsformulare in allen Größen.

Wechselformulare,

Quittungen.